

6. SCHULSTUFE

# Sprachliche Vielfalt im Deutsch- unterricht

**Autor/innen**  
Cordula Pribyl-Resch  
Eugen Unterberger  
Irmtraud Kaiser  
Andrea Ender

**Unter Mitarbeit von**  
Simone Kalchgruber  
Barbara Hauser  
Magdalena Schobersberger

# Mitn Redn kemman d'Leit zsomm (InterRed)

Diese Lehrmaterialien wurden im Rahmen des EU-geförderten Kooperationsprojekts *Mitn Redn kemman d'Leit zsomm (Interred)* der Paris-Lodron-Universität Salzburg (Lead-Partner [www.uni-salzburg.at](http://www.uni-salzburg.at)), der Pädagogischen Hochschule Salzburg ([www.phsalzburg.at](http://www.phsalzburg.at)) und dem Förderverein Bairische Sprache und Dialekte (FBSD [www.fbsd.de](http://www.fbsd.de)) erstellt.

Dabei übernahm die Entwicklung der lehrplangestützten Inhalte ein Team aus Lehrkräften sowie Fachgermanistinnen und Fachgermanisten der Universität Salzburg; Design, Druck und Öffentlichkeitsarbeit wurden vom FBSD unterstützt.

Sie finden uns auch unter [spravive.com](http://spravive.com)

Das Werk und seine Teile unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Jede Nutzung und Vervielfältigung bedarf der Einwilligung der Autorinnen und Autoren.

Grafische Gestaltung und Illustration: PunktFormStrich Kreativstudio, [punktformstrich.at](http://punktformstrich.at)



# Liebe Schülerin, lieber Schüler!

In den folgenden fünf Unterrichtsmodulen kannst du vieles über dich, deine Sprache(n) sowie die Sprache(n) deines Umfelds erfahren. Da Sprache etwas Lebendiges ist, wirst du dich auf abwechslungsreiche Art und Weise mit dem Thema 'Sprachliche Vielfalt' beschäftigen.

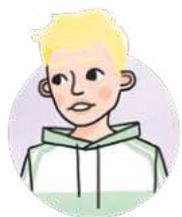
Dein Forschungsteam der Uni Salzburg

## Symbole

	Einzelarbeit		Sprechen
	Partnerarbeit		Nachdenken
	Gruppenarbeit		Schreiben
	Plenum		Hören
	Stimme zu		Stimme teilweise zu
	Stimme nicht zu		Orientierungswissen



Naomi



Finn



Emma



Anna



Samir

# Das sagt man (nicht)!?

„Ich spreche nicht mit jeder Person in jeder Situation gleich.“ Das hast du in Modul 1 bereits erfahren. In Modul 2 hast du dir dann selbst erarbeitet, dass auch der Dialekt Regeln folgt und er somit als Sprachform des Deutschen nicht falsch ist.

Wenn du dich nun – ob bewusst oder unbewusst – entscheidest, mit einer Person Standarddeutsch und nicht Dialekt zu sprechen, dann also nicht, weil Dialekt in dieser Situation falsch wäre. Nein, vielmehr hat so eine Änderung der Sprechweise mit Angemessenheit zu tun: Das heißt, ich rede z.B. Hochdeutsch, weil ich mein Gegenüber nicht gut kenne und ich nicht sicher bin, ob diese Person meinen

Dialekt versteht. Dialekt wäre hier also weniger passend.

Wie soll, kann oder darf ich jetzt also sprechen und schreiben? Solchen Fragen der Angemessenheit wirst du in diesem Modul nachgehen. Du erfährst dabei, dass es wichtig und auch praktisch sein kann, die eigene Sprache zu variieren: vom Schreiben in der Schule bis zum lockeren Austausch mit Freunden.

Zum Schluss heißt es dann noch: Mythos oder Wahrheit? Du wirst das Wissen, das du bisher in den Modulen gesammelt hast, anwenden und dich mit bestimmten Vorstellungen und Aussagen zur Mehrsprachigkeit beschäftigen.

# Wie darf/soll/muss ich schreiben?

- 1 Überlegt, wann man eurer Meinung nach auch im Dialekt schreiben darf und wann man auf Hochdeutsch schreiben muss. Ergänzt:

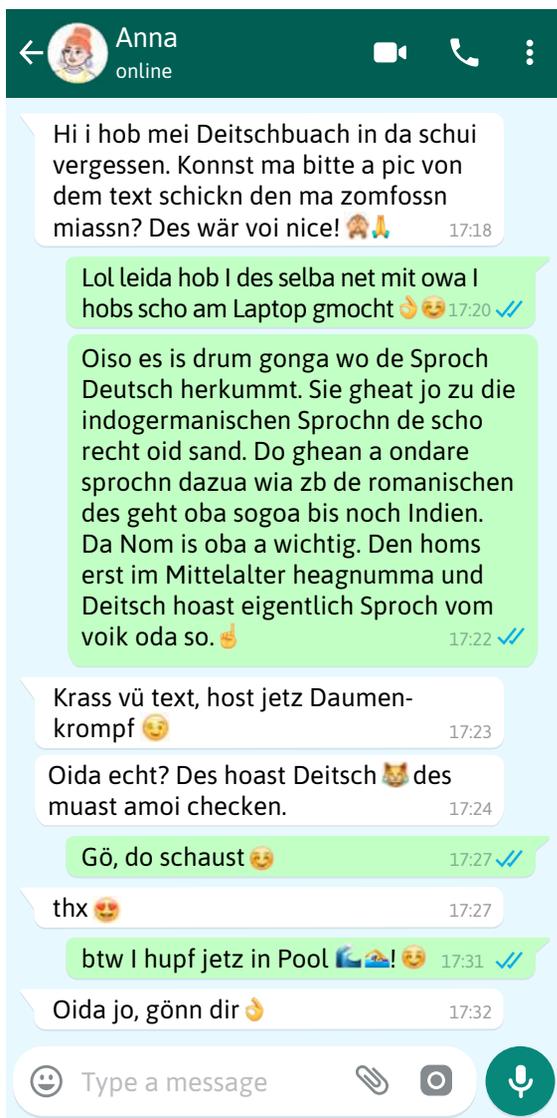


Do derf i im Dialekt schreim...	Da muss ich Hochdeutsch schreiben...

## Sprache der Nähe, Sprache der Distanz – Was heißt das?

- 2 Schaut euch die Textnachrichten von Anna und Samir und den Schulbuchtext aufmerksam an. Bearbeitet dann den Arbeitsauftrag.

- 1 Vergleicht zu zweit die beiden Texte und sprecht dann in der Klasse über sprachliche Auffälligkeiten und Unterschiede, die euch aufgefallen sind.



### Die Wurzeln der deutschen Sprache

Die deutsche Sprache gehört zur indogermanischen Sprachfamilie, die man mehrere Jahrtausende in die Vergangenheit zurückverfolgen kann. Viele Sprachgruppen entstammen diesem Raum, wie die romanischen, die slawischen und eben auch die germanischen Sprachen, zu denen auch Deutsch gehört – der Sprachraum erstreckt sich aber bis nach Indien.

Um den Wurzeln der deutschen Sprache nachzuspüren, muss man sich dem Namen zuwenden. Das Wort Deutsch leitet sich nämlich vom althochdeutschen *theodisk* ab, das 'Sprache des Volks' bedeutet und aus dem frühen Mittelalter stammt. In dieser Zeit war die Bildungssprache eine andere, nämlich Latein und für d...

# 3

Die Textnachrichten und der Schulbuchtext können dir helfen zu erklären, was „Sprache der Nähe“ und „Sprache der Distanz“ bedeuten. Sind dir vielleicht in Aufgabe 2 schon einige Unterschiede aufgefallen?



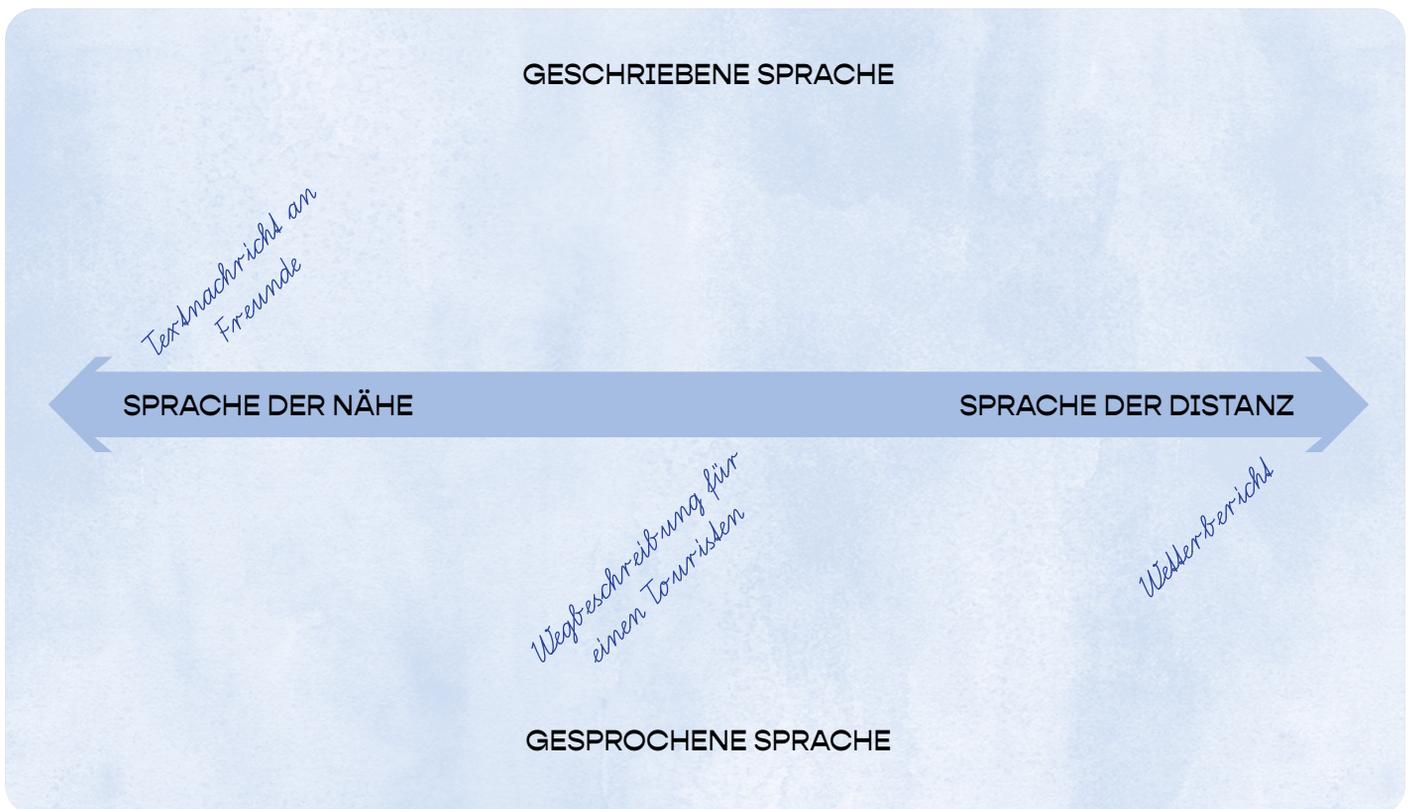
- 1 Schau dir die Begriffe im Kästchen an und finde die Gegensatzpaare.
- 2 Ordne sie den beiden Spalten der Tabelle zu.

*dialogisch (= wie ein Gespräch) – komplexer Satzbau – wenig Emotionen  
 Kommunikationspartner sind sich vertraut – privat – monologisch (= eine  
 Person spricht oder schreibt) – geplant – öffentlich – einfacher Satzbau  
 mehr Emotionen – spontan – Kommunikationspartner sind sich fremd*

Textnachrichten: „Sprache der Nähe“	Schulbuchtext: „Sprache der Distanz“
<i>dialogisch (= wie ein Gespräch)</i>	<i>monologisch (= eine Person spricht oder schreibt)</i>



Die Unterschiede zwischen „Sprache der Nähe“ und „Sprache der Distanz“ hat Aufgabe 3 gezeigt. „Sprache der Nähe“ weist also typische Merkmale gesprochener Sprache auf. Sie muss aber nicht immer gesprochen sein, wie man bei den **Textnachrichten** sehen kann. „Sprache der Distanz“ wirkt im Gegensatz dazu geschrieben, ist es aber nicht immer: Ein **Wetterbericht** im Fernsehen zum Beispiel ist zwar gesprochen, weist aber viele Merkmale geschriebener Sprache auf (z.B. öffentlich, geplant, komplexe Sätze). Das sogenannte „Nähe-Distanz-Modell“, das in der Grafik auf der nächsten Seite abgebildet ist, verdeutlicht das noch einmal. Nicht immer lassen sich aber bestimmte Situationen eindeutig der einen oder anderen Seite zuordnen. Wenn man z.B. an die **Wegbeschreibung für einen Touristen** denkt, hat diese sowohl Merkmale der Nähesprache (z.B. dialogisch, spontan), aber auch der Distanzsprache (z.B. Kommunikationspartner sind sich fremd, wenig Emotionen). Deshalb lässt sich diese Situation eher in der Mitte der beiden Seiten einordnen.



# 4

Je nachdem, wo man bestimmte Sprech-Situationen oder geschriebene Texte einordnet, kann dir dieses Modell auch helfen, die Angemessenheit deines eigenen Sprachgebrauchs einzuschätzen: Ist es gerade angemessen, **Dialekt**, **Umgangssprache** oder **Standarddeutsch** zu verwenden?

- 1 Ordne die Beispiele im Kasten im Nähe-Distanz-Modell ein.



*Gespräch mit Freunden – Aufsatz im Deutschunterricht  
(z.B. Personenbeschreibung, Leserbrief) – Gespräch mit Direktor/in  
Textnachricht an die Lehrerin/an den Lehrer*

- 2 Besprecht nun, in welchem dieser Beispiele ihr welche Sprachform verwenden würdet und warum.



- Ist diese Entscheidung eurer Meinung nach in jeder Situation eindeutig zu treffen?
- Inwiefern hängen für euch „Sprache der Nähe“ und „Sprache der Distanz“ mit Dialekt und Standarddeutsch zusammen?

# Sprichst du Jugendsprache?

## 5

Im Chat von Anna und Samir finden sich viele Ausdrücke, die vor allem von Jugendlichen verwendet werden. Schaut euch die Textnachrichten noch einmal an und bearbeitet folgende Arbeitsaufträge.

- 1 Sucht und markiert jugendsprachliche Ausdrücke.  
Verwendet ihr die markierten Ausdrücke selbst?



- 2 Überlegt und notiert euch noch weitere, die ihr selbst gebraucht.



---

---

- 3 Vergleicht eure Ergebnisse aus 1) und 2).  
Diskutiert zu viert folgende Fragen und notiert eure Gedanken.



- Aus welcher Sprache stammen die Ausdrücke?
  
  
- Wann verwendet ihr jugendsprachliche Ausdrücke?  
Mit wem? Mit wem nicht?
  
  
- Wie fändet ihr es, wenn Erwachsene diese Ausdrücke verwenden würden (z.B. eure Lehrkräfte oder eure Eltern)?
  
  
- Warum verwendet ihr diese Ausdrücke?

# Mythos oder Wahrheit?

## 6

Du siehst hier fünf unterschiedliche Aussagen. Wie sieht deine Meinung dazu aus?

- 1 Diskutiert die Aussagen in der Gruppe. Markiere deine Meinung (→ vorher)
- 2 Präsentiert den anderen Gruppen eure Diskussionsergebnisse.
- 3 Mythos oder Wahrheit? Deine Lehrperson verrät es euch. Markiere erneut auf der Skala (→ nachher).



	vorher	nachher
	  	  
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Aussage 1:</b> Wenn Eltern ihre Kinder im Dialekt erziehen, dann tun sich die Kinder in der Schule schwer (mit dem Lesen, Schreiben usw.).	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Aussage 2:</b> Die Leistungen der Schüler/innen in Deutsch verbessern sich, wenn man Dialekt aus dem Unterricht verbannt.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Aussage 3:</b> Dialektsprecher/innen finden schwerer Arbeit.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Aussage 4:</b> Die vielen Wörter aus dem Englischen bedrohen die deutsche Sprache.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Aussage 5:</b> Wenn Kinder mit zwei Sprachen aufwachsen, können sie keine richtig gut.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

